

und zuletzt doch die schöne, tröstende: das Pfarrhaus ist unversehrt! Ich dachte erst gar nicht daran, daß er nach mir fragen sollte. Nun will ich aber erzählen, was vorgestern geschah. Wir hatten vom Dorf aus auch Kundschafter geschickt und die kamen Mittags zurück, und riefen: „Sieg, Sieg!“ da stürzte der alte Hans Jörg nach der Kirche und fing an zu läuten, daß ich dachte, es brenne wo. Aber es war nur Freude und Dank, und wir rannten alle auf den Kirchhof, um recht nahe beim Läuten zu sein und der Pfarrer kam, schloß auf und nun gings hinein; der Schulmeister auf die Orgel: Nun danket alle Gott! spielte er. Frau Mutter, das war ein Gesang, all mein Lebtag denk' ich dran, der kam so recht aus dem Herzen und der liebe Gott hat's gewiß gehört und die lieben Englein haben sich daran erfreut! Ich kehrte ganz glücklich ins Haus zurück und dachte mir, das könne doch nimmer sein, wenn mein Eberhard, oder einer meiner Brüder gestorben wäre, ich hätte es doch gewiß im Herzen gefühlt. Wir waren noch nicht lange in Ruh, da sprengte von der anderen Seite der Bauer Michel auf einem Klepper die Straße daher. Der schrie: „die Feinde kommen! die Feinde!“ Ich stand ganz versteinert, Frau Mutter, es war grad', als könne ich weder Hand noch Fuß rühren; vor den Augen flimmerte es mir, als wenn sich eine dunkle, schwere Wolke vom Himmel herabgesenkt hätte, daß ich nun gar nicht hindurch sehen konnte. Doch plötzlich war es mir, als theilte sie sich, und denken Sie nur, werthe Mutter, mitten in der Wolke da stand der Herr Vater, mit seinem weißen Chorhemd über dem schwarzen Rock und der Halskrause, wie er Sonntags zur Kirche geht und der guckte mich so an, Frau Mutter, Sie wissen wohl, wie er zu thun pflegt, wenn eins von uns nicht zum Entschluß kommen konnte, und wie sonst wohl fuhr ich mit der Hand über die Augen, da ward es ganz hell um mich, die Wolke war fort, nur den Vater sahe ich immer noch deutlich, wie er mir ermunthigend zunickte. Jetzt wußte ich auch schon, was ich sollte: „Martin! Catharina!“ rief ich, „schnell die besten Sachen in den Kartoffel-Erdkeller!“ Sie wissen wohl, der, den wir nur im Winter gebrauchen und der mit Rasen zugelegt wird. Das ging nun ans Einpacken, wir